

Stadt Hennigsdorf
FB Bürgerdienste

Von : Gemeinwesenbeauftragte, Frau Gröbe
über: BM, Herr Schulz
An: Mitglieder SKS, SVV – Büro, Presse, BC

SKS 07.09.2010
MV0023/2010 „ Bericht der Gemeinwesen- und Gleichstellungsbeauftragten“

Sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Gäste,

ich komme meiner Verpflichtung nach und berichte Ihnen über meine Tätigkeit als Gemeinwesen- und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hennigsdorf.

Ausgehend von meinem Bericht im Jahr 2009 kann ich resümieren, dass auch im vergangenen Jahr eine Entwicklung im städtischen Gemeinwesen zu verzeichnen ist.

Besonderer Höhepunkt war für mich dabei die Etablierung des Hennigsdorfer Aktionsbündnisses Lebendiger Teilhabe H.A.L.T..

Bereits im November 2008 fand ausgehend von den Bemühungen der evangelischen und katholischen Kirche ein Treffen statt, bei dem übereinstimmend die Gründung eines Netzwerkes verabredet wurde. Die notwendigen Vorbereitungen wurden in die Hände der PuRgGmbH gelegt. Eine Koordinierungsstelle wurde eingerichtet und in zahlreichen Sitzungen eine Geschäftsordnung erarbeitet.

Das Aktionsbündnis versteht sich als Initiative vielfältiger Akteure, die sich für lebendige Teilhabe, Integration und friedliches Zusammenleben von Menschen engagieren.

Das Aktionsbündnis H.A.L.T. ist mit dem übergreifenden Ziel gegründet worden, gegenseitige Information, Unterstützung und auch gemeinsame Aktionen zu befördern.

Hierfür bietet H.A.L.T. eine gemeinsame Plattform, um somit durch Vernetzung und Kommunikation die umfangreichen Initiativen aller Mitglieder zu unterstützen und zu stärken.

Die Initiativen reichen von der Prävention bis hin zu entsprechenden Maßnahmen, der Gewalt, dem Rechtsextremismus, der Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung entgegenzuwirken. (Auszug aus der GO vom 15.01.2010)

Mitglieder sind z.Z.:

- Stadtverwaltung Hennigsdorf
- PuRgGmbH
- Hennigsdorfer Ratschlag
- Seniorenbeirat Hennigsdorf
- Ausländerbeirat Hennigsdorf
- Jugendbeirat Hennigsdorf
- Gymnasium Hennigsdorf
- Oberschule Albert Schweitzer
- Oberschule Adolph Diesterweg

- DGB Kreisverband Oberhavel
- IG Metall
- Katholische Kirche Hennigsdorf
- Evangelische Kirche Hennigsdorf/ Nieder Neuendorf
- Ausschuss für Flucht und Migration des evangelischen Kirchenkreises Oranienburg
- NETZWERK für lebendige Demokratie Oberhavel
- JFFZ Konradsberg e.V. Hennigsdorf
- Patchwork – Verein zur Förderung von Bildung und Begegnung in Hennigsdorf
- URI

Die Stadtverwaltung Hennigsdorf als Mitglied des Netzwerkes hat sich dabei wesentliche Schwerpunkte gesetzt:

Organisieren und Unterstützen eines friedlichen Zusammenlebens aller in unserer Stadt lebenden Menschen. Förderung der gesellschaftlichen Integration aller in unserem Gemeinwesen.

Unsere Arbeitsbereiche

- Stadtplanung und Entwicklung
- Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsförderung
- Sicherheit und Ordnung
- Erziehung und Bildung
 - Träger von Kindertagesstätten, Schulen, Musikschule
- Jugendarbeit
 - Förderung von Einrichtungen und Angeboten der Jugendarbeit
- Sportförderung
 - Vorhalten von Sportanlagen, Förderung von Sportvereinen
- Kulturförderung
 - Vorhalten von Einrichtungen, Veranstaltungsangebote, Förderung kultureller Projekte

- **Organisatorische Unterstützung von Netzwerken durch kommunale Ressourcen**
- **Öffentliche, politische Unterstützung der Netzwerkziele**
- **Aktive Teilnahme am Entwicklungsprozess des Bündnisses im Rahmen von Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch**

Das Netzwerk hat sich drei wesentliche Schwerpunkte seiner zukünftigen Arbeit verabredet:

1. **„Wertgutschein“ - Abschaffung**
2. **„On the Streets“ - Abschaffung Laden**
3. **„Jugendliche“ - Einbeziehung, Kontaktpflege, Engagement für die Ziele des Aktionsbündnisses H.A.L.T.**

Im freiwilligen Bereich der Infrastruktur der Städte und Gemeinden ist das Ehrenamt ein Gebiet, das zunehmend Aufmerksamkeit und Anerkennung finden muss.

So wird es auch im Jahr 2010 eine Würdigung der ehrenamtlichen Seniorenarbeit in Form einer Festveranstaltung anlässlich des Internationalen Tages des älteren Menschen geben.

Alle Mitglieder des Seniorenbeirates hatten die Möglichkeit eine besonders engagierte Person vorzuschlagen, die mit einer Anerkennungsprämie ausgezeichnet wird. Darüber hinaus wird es für weitere Engagierte die Möglichkeit geben, ein erstklassiges kulturelles Ereignis zu genießen.

Bis zum 1. Oktober werden Anträge auf Auszeichnung mit den Gemeinwesenpreisen 2010 entgegen genommen. Ich bitte Sie an dieser Stelle, von Ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch zu machen.

Zur Erinnerung sei vermerkt, dass es drei mit jeweils 500,-Euro dotierte Preise gibt, die das ganze Spektrum der ehrenamtlichen Arbeit betrifft.

Die Arbeit im Ehrenamt hat eine entscheidende Wandlung vollzogen.

Es ist zweckdienlich sich auf eine Definition des Begriffes Ehrenamt zu verständigen.

Was ist gemeint, wenn wir heute von Ehrenamt sprechen?

Das Ehrenamt wird mittlerweile in viele neue Begriffe, wie zum Beispiel Bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenarbeit und Selbsthilfe, gekleidet.

Die Beweggründe für die Ausübung eines Ehrenamtes sind vielfältig und reichen von Altruismus, Wunsch nach sozialem Kontakt und Austausch, der Möglichkeit des gesellschaftlichen Mitgestaltens bis hin zu reinem Spaß an der Sache.

In den meisten Veröffentlichungen der letzten Jahre hat sich der Begriff „Bürgerschaftliches Engagement“ durchgesetzt für ehrenamtliche Aktivitäten, die sich durch folgende Merkmale auszeichnen:

- Freiwilligkeit der Beteiligung;
- Gemeinwohlorientierung;
- Verankerung auf örtlicher Ebene und in der konkreten Lebenswelt der Beteiligten;
- nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet.

War in der Vergangenheit der Bedarf an ehrenamtlicher Tätigkeit durch die Übernahme von dauernden Ämtern in Vereinen, Clubs und Institutionen geprägt, geht heute der Trend vielmehr zur Übernahme eines zeitlich befristeten Ehrenamtes.

So kann sich der Bürger besser damit arrangieren, in die Durchführung eines Projektes einzusteigen, wenn es zeitlich in seine Alltagsplanung passt und dieses Projekt eine starke Attraktivität für ihn in sich bürgt. Sozusagen: Einsteigen, mitmachen, wiederaussteigen.

Seit 2004 arbeite ich als Gleichstellungsbeauftragte.

2010 konnte wieder unter Beteiligung vieler, auch im Ehrenamt engagierter Akteure, ein anspruchsvolles Programm anlässlich der 20. Brandenburgischen Frauenwoche organisiert werden.

Ganz besonders erfreut kann resümiert werden, dass es gelungen ist, kleine Unternehmen der Stadt Hennigsdorf zur Beteiligung zu gewinnen. So war ganz besonders interessant, dass das Autohaus Senorita Maria hat hinter die Kulissen schauen lassen und die Autofahrerinnen mit nützlichen Tricks versorgt hat. Eine Zusammenarbeit im nächsten Jahr ist erneut geplant.

Mein Dank gilt auch dem Fitnessstudio Mrs. Sporty und ausdrücklich dem Betreiber des Kino im ZIEL, Herrn Mann, der uns bis zum Jahr 2010 immer mit guten Konditionen und besonderen Filmen versorgt hat.

Leider muss auch erwähnt werden, dass die Bewohner der Stadt Hennigsdorf nur begrenzt von den Angeboten Gebrauch machen.

Zweifellos muss über eine Kosten -und Nutzenanalyse demnächst nachgedacht werden.

Die Höhepunkte der Frauenwoche waren die Veranstaltungen zu 100 Jahren Frauenliteratur, das Clara-Zetkin Programm und die Ausstellung „Inspiration in Aquarell“ im Bürgerhaus der Stadt.

Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

Über Besuchermangel konnte auch die PuRgGmbH nicht klagen. Kam man sich doch gerne, ausschließlich unter Frauen, im Badeanzug oder in der Sauna näher. Ein anschließender internationaler Imbiss im Nachbarschaftstreff in der Rigaer Straße versorgte die interessierten Besucher.

Das Motto der 21. Brandenburgischen Frauenwoche 2011 lautet:

100 Jahre Internationaler Frauentag

Spuren & Visionen

Den Hintergrund für die Wahl des Mottos und der Themenschwerpunkte bilden u. a. das 100. Jubiläum des Internationalen Frauentages sowie das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“.

Um Sie mit einem Überblick über die demographische Entwicklung auf dem lfd. zu halten, folgt meinen Ausführungen zur inhaltlichen Arbeit eine Statistik, die Sie in die Lage versetzt, gezielt Auskünfte über die altersmäßige Entwicklung in der Stadt zu geben.

Bitte berücksichtigen Sie, das ich wie in den Jahren zuvor nur Haupteinwohner zur Bearbeitung der statistischen Angaben herangezogen habe.

Statistische Angaben

Stand Dezember 2009 (Hauptwohnsitz)

Anzahl Hennigsdorfer Bürger:	25836
davon Frauen	13376 (52 %)
davon Männer	12460 (48 %)

Anzahl ausl. Mitbürger:	756
davon Frauen	355
davon Männer	401

prozentualer Anteil ausl. Mitbürger an Gesamtbevölkerung:	2,9 %
---	-------

Nationalitäten in Hennigsdorf:	78
---------------------------------------	----

Vietnam	110	Personen
Türkei	82	
Iran	49	
Afghanistan	42	
Polen	39	
Russ. Föderation	33	
Ungarn	29	
Serbien / Montenegro	28	
Ukraine	18	
Irak	18	

Bewohner im Asylbewerberheim	130	(52 Frauen, 78 Männer)
-------------------------------------	-----	------------------------

Bewohner im Asylbewerberheim in Altersgruppen:

0 – 14 Jahre	20	Personen
15 – 21 Jahre	15	
22 – 27 Jahre	30	
28 – 54 Jahre	64	
ab 55 Jahren	1	

Senioren in Hennigsdorf

Jahr	Gesamt	ab 55 Jahren	% Anteil	ab 65 Jahren	% Anteil
1989	27910	5000	17,91%		
1990	25000	5100	20,4%		
1991	24421	5000			
1992	24381	5346			
1993	23700	5500			
1994	24491	6000			
1995	24300	7619	31,35%		
1996	24169	7221			
1997	23938	7900			
1998	25000	8153			
1999	26701	9045			
2000	26864	8846	32,93%		
2001	26870	9097			
2002	26184	9044			
2003	26703	9199			
2004	26481	9089			
2005	25998	9416	36,21%		
2006	25955	9641	37,15%	5969	23%
2007	25801	9757	37,82%	6230	24,15%
2008	25631	9844	38,41%	6362	24,82%
2009	25836	9980	38,63 %	6540	25,31%